

Stellungnahme

Kündigung in den Gommer Pfarreien

Pfarrei- und Kirchenrat der Pfarrei St. Josef Goms und Gemeinderat Gemeinde Goms

Der Pfarrei- und Kirchenrat der Pfarrei St. Josef Goms und der Gemeinderat der Gemeinde Goms distanzieren sich klar und deutlich von der Berichterstattung im WB zu der vorgebrachten Anschuldigung gegen Pfarrer Miron Hanus. Die im Artikel angedeutete einseitige Schuldzuweisung an Pfarrer Miron Hanus erachten wir als eine ungerechtfertigte Diskreditierung. Sie ist sachlich und objektiv nicht fundiert.

Die Pfarreiangehörigen der Pfarrei St. Josef Goms haben Pfarrer Miron seit seiner Amtseinsetzung 2022 als einen sehr loyalen, freundlichen und pflichtbewussten Priester erleben dürfen. Bei seinem Amtsantritt stand der Umsetzungsprozess, die bisherigen sechs Pfarreien der Gemeinde Goms in die neue Pfarrei St. Josef Goms zu überführen, erst am Anfang. Mit grossem Engagement, konstruktiv und lösungsorientiert hat er diese nicht einfache Herausforderung angenommen und die neuen Strukturen gemeinsam mit dem Pfarreirat umgesetzt, wohlwissend, dass Veränderungen Zeit brauchen und auch Widerstand auslösen können.

Seine mit Herz und Fachkompetenz gestalteten Messfeiern, seine aktive Teilnahme am Dorfleben, seine Gastfreundschaft, seine Hilfsbereitschaft, seine Grosszügigkeit und seinen Humor durften wir bereits mehrfach erfahren. Wir haben ihn als sehr offenen Menschen, ohne Vorurteile oder Benachteiligungen gegenüber Frauen oder anderen Gruppen, egal ob in einem Kirchenamt oder als Privatperson, erleben dürfen.

Auch wir bedauern die Kündigung der Seelsorgehelferin Eleonora Biderbost und wünschen ihr in den neuen Tätigkeiten alles Gute und Zufriedenheit.

Wir weisen den Berichtersteller darauf hin, dass Pfarrer Miron Hanus seit zwei Jahren ein angesehener Schweizer Bürger ist und der mehrfache Ausdruck «der Pole» eindeutig als despektierlich und ausländerfeindlich einzustufen ist.